

Winnenden und Umgebung: Ein großer Moment für junge Tänzer

Von Michael Riediger, aktualisiert am 01.02.2015 um 17:11



Prächtige Kostüme, märchenhafte Kulisse: Ballett mit Schülern der Tanzakademie Minkov.
Foto: ZVW

Ballettschule Minkov hat die Konzerttage mit Strawinskys Feuervogel eröffnet

Winnenden. Die Konzerttage Winnenden sind eröffnet, und gleich so, dass ihre Grundidee „Alle machen mit“ Wahrheit wird: In der Inszenierung von Strawinskys Ballett „Feuervogel“ lässt die Tanzakademie Minkov Winnender Grundschüler mitwirken. Und schafft womöglich Anreize für andere Kinder, sich auch mal künstlerisch zu versuchen.

Ein großer Moment für die elfjährige Rebekka und das Publikum in der gut besuchten Schwabhalle: Die Ballettschülerin der Minkov-Akademie zieht in der Rolle des Feuervogels alle Aufmerksamkeit auf sich. In ihrem Ballettkleidchen und den riesigen roten Vogelschwingen, die weit ausholen, als wolle sie gleich abheben, verkörpert Rebekka den Triumph der grazilen Märchengestalt. Weil der Feuervogel dem Prinzen Iwan, der ihn erst fing und dann wieder freiließ, eine rote Feder schenkte, kam das Wesen zurück in den Märchenwald, um Gutes zu tun. Und bricht den bösen Fluch des Zauberers Kastschej. Der Feuervogel genießt sichtlich, und sehr grazil, den Moment. Und alle in der Halle schauen ihm gebannt zu.

Arme, Beine und Körper erzählen

Die Geschichte vom Prinzen, der in den Märchenwald kommt, erzählte eingangs Kathrin Minkov. Aber nur kurz. Denn dann sprechen nur noch die Bewegungen der kleinen Tänzer und die Musik zu uns. Mehr noch als im Theater und Film sind es beim Ballett die Gesten und Bewegungen. Was auf den Gesichtern passiert, steht weniger im Vordergrund als das, was uns Arme, Beine, Körper erzählen. In der Schwabhalle wird die Inszenierung von Multi-Media-Technik unterstützt, die Musik kommt vom Band, eine große Videoleinwand im Hintergrund liefert weitere visuelle Eindrücke, auch das Bühnenbild wirkt sehr plastisch und vielsagend, etwa die Skulptur der versteinerten Ritter in ihren Rüstungen am linken Bühnenrand.

Aber am meisten müssen doch die Tänzer überbringen, ihre fuchtelnden, flehenden Arme, die tippelnden Schritte, die wuselnden Bewegungen, wenn die ganze Bühne von Dämonen bevölkert und der Prinz von ihnen umgarnt und bedroht wird. Vesselin Minkov, Leiter der Tanzakademie, hat die Choreografie des Originals sorgsam auf die Kinder zugeschnitten.

Wie dies die vielen Ballettneulinge tun, verdient alle Achtung. Laurin (13) als Prinz Iwan, die bereits erwähnte Rebekka und Malina (12) als Prinzessin tanzen mit besonderem Ausdruck, alle drei geben ihren Rollen einen Körper und ein Gesicht. Und alle drei wollen weitertanzen, wenn auch zunächst nur als Hobby, in ihrer Freizeit.

@Bildergalerie unter www.zvw.de